

Inhaltsverzeichnis

<i>Colletotrichum acutatum</i> tritt an Stangensellerie auf	1
Pflanzenschutzmitteilung	2

Colletotrichum acutatum tritt an Stangensellerie auf

In wärmeren Sommern besteht Befallsgefahr mit *Colletotrichum acutatum* an Stangensellerie. Die Pilzkrankheit entwickelt sich oft, wenn es sehr heiss ist und anschliessend eine Periode mit hoher Feuchtigkeit folgt. Bei Befall kann es zu grossen Schäden bis hin zu Totalausfall an Stangensellerie kommen. An Knollensellerie wurde *Colletotrichum acutatum* in der Schweiz noch nicht beobachtet.

Die Pilzkrankheit wird über infiziertes Saatgut verbreitet und kann lange im Boden überleben. Einzelne befallene Keimlinge können den ganzen Bestand infizieren, was das plötzliche Auftreten von *Colletotrichum acutatum* in zuvor nicht betroffenen Regionen erklärt. Bis jetzt erwiesen sich die geprüften fungiziden Wirkstoffe als ungenügend wirksam, weshalb vorbeugende Massnahmen sehr wichtig sind.



Foto 1: Von *Colletotrichum acutatum* betroffene Pflanze mitten in einem Stangenselleriebestand. Typisch sind die verdrehten Blätter sowie eine gewisse Blässe der Pflanze (Fotos 1-3: Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona).



Foto 2: Befallene Pflanzen fallen durch verdrehte hellgrüne Blätter auf.



Foto 3: An kranken Pflanzen verbräunt das Herz und verfault.

Bei den aktuell herrschenden feucht-warmen Bedingungen sollten Bestände von Stangensellerie ausführlich auf erste Befallssymptome kontrolliert werden, um befallene Pflanzen frühzeitig zu entfernen und die Ernte rechtzeitig einzuleiten, solange das Herz noch nicht beschädigt ist. Weitere Massnahmen und Informationen finden Sie im Merkblatt von Brigitte Baur und Matthias Lutz (Agrosocpe), das der heutigen Gemüsebau Info Mail angehängt ist.

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 4: Japankäfer (*Popillia japonica*) auf einem Auberginenblatt. Typisch sind die 5 kleinen weissen Haarbüschel an seinem Hinterleib. Er ist 10-12 mm lang (Foto: Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona).



Foto 5: Schilf-Glasflügelzikade (*Pentatiridius leporinus*, in der Bildmitte) auf einer Möhrenfliegenfalle (Foto: Martin Keller, Beratungsring Gemüse, Ins).



Foto 6: Winden-Glasflügelzikade (*Hyalestes obsoletus*) auf einer Möhrenfliegenfalle (Foto: Manuel Cavigelli, Arenenberg, Salenstein). Die Glasflügelzikaden werden von uns in allen Anbaugebieten weiter überwacht.



Foto 7: Schadbild gefrässiger Erdruppen (*Agrotis* spp.): nur noch zwei Blätter sind von der Kohlpflanze übrig. Das Pflanzenherz ist spurlos verschwunden (Foto: Martin Keller, Beratungsring Gemüse, Ins). Aktuell wird starker Erdruppen-Befall auch an Salaten gemeldet.



Foto 8: In der letzten Woche fand an einigen Standorten immer noch ein starker Flug von Thripsen (*Thrips tabaci* u.a.) statt. An Lauch und besonders an Fenchel nehmen ihre Saugschäden jetzt weiter zu (Foto: Tiziana Lottaz, Grange-neuve, Posieux).



Foto 9: In den Karottenanbaugebieten ist der Hauptflug der 2. Generation der Möhrenfliege (*Psila rosae*) weiter im Gange. Je nach Anbaugbiet lagen die Fallenfänge nur in einzelnen Parzellen oder sogar noch bei der Hälfte der überwachten Standorte über der Schadschwelle (Foto: Agroscope).



Foto 10: Bereits in der letzten Woche hat sich ein Teil der Larven des Rübenrüsselkäfers (*Lixus juncii*) schon tief in die Randenknohlen hineingefressen (Foto: Martin Koller, Innoplattform Bio).



Foto 11: Inzwischen sind die ersten Jungkäfer der neuen Generation des Rübenrüsselkäfers in unserer Zuchtbox geschlüpft. Vor 14 Tagen hatten wir verpuppungsreife, grosse Larven des Schädlings an Mangold gefunden und anschliessend weiter beobachtet (Foto: Agroscope).



Foto 12: An Fruchtgemüse unter Glas kann es jetzt durch Gurkenblattläuse (*Aphis gossypii*) und verwandte Arten des *Aphis-gossypii*-Komplexes (*A. frangulae*, *A. nasturtii*, *A. citricola*) zu starkem Russtau und Fruchtbefall kommen (Foto: Agroscope).



Foto 13: Eier eines Eulenfalters (Noctuidae) an einem Spinatkeimling (Foto: Agroscope).



Foto 14: Junge Raupe der Baumwollkapselseule und der von ihr verursachte Schabefrass an einem Salatblatt (Foto: Agroscope).



Foto 15: Fast ausgewachsene Raupe der Baumwollkapselseule an einer Tomatenfrucht. Häufig bohren sich die gefräsigen Raupen in die Frucht ein und zerlöchern diese (Foto: Agroscope).

Zunahme der Falterfänge bei der Baumwollkapselseule

In der zurückliegenden Woche ist es an einigen Standorten südlich und nördlich der Alpen zu erhöhten Fängen der Baumwollkapselseule (*Helicoverpa armigera*) gekommen, z.B. im Gebiet des Seelandes, im Kanton Zürich und im Kanton Tessin. Die maximalen Fangzahlen lagen bei 5 bis 8 Faltern pro Falle und Woche. Empfindliche Kulturen sollten jetzt regelmässig auf Eiablagen und junge Räumchen der Baumwollkapselseule kontrolliert werden. Insbesondere in blühenden Beständen von Erbsen und Bohnen, in Zuckermais und in Fruchtgemüse unter Glas sind Kulturkontrollen jetzt sehr zu empfehlen.

Gegen Eulenraupen (blattfressend) können in **Bohnen** mit einer Wartefrist von 3 Tagen XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*) und Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*) eingesetzt werden. Bei Wormox (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*) beträgt die Wartefrist 2 Tage. Zur Bekämpfung von Erdräupen können in Bohnen Cypermethrin (Cypermethrin, Cypermethrin S, Cypermethrine) oder Deltamethrin (verschiedene Produkte) mit einer Wartefrist von 2 Wochen verwendet werden. Ferner ist gegen Erdräupen Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 1 Woche. Gegen Raupen der Baumwollkapselseule kann in Bohnen das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex, Wartefrist: 1 Woche) vorübergehend bis zum 30. November 2025 verwendet werden. Ferner ist in **Bohnen mit Hülsen** vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule Chlorantraniliprole (Coragen) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

Gegen Eulenraupen (blattfressend) kann in **Zuckermais** im Freiland XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*) mit einer Wartefrist von 3 Tagen eingesetzt werden. Zur Bekämpfung von blattfressenden Raupen sind BIOHOP DelFIN, Delfin, Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist: 3 Tage) zugelassen. Mit einer Wartefrist von zwei Wochen ist gegen Erdräupen an Zuckermais eine Pyrethroid-Behandlung (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) möglich. Zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule an Zuckermais ist vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex) zugelassen mit einer Wartefrist von 1 Woche.

In **Erbsen** kann gegen Eulenraupen (blattfressend) Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, Wartefrist: 3 Tage) eingesetzt werden. Gegen Raupen der Baumwollkapselseule kann ferner das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex, Wartefrist: 1 Woche) vorübergehend bis zum 30. November 2025 verwendet werden. In **Erbsen mit Hülsen** sind zur Bekämpfung von Eulenraupen (blattfressend) Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, Wartefrist: 3 Tage) und XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist: 3 Tage) bewilligt. Ferner ist zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 Chlorantraniliprole (Coragen) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

Zur Bekämpfung der Raupen der Baumwollkapselseule kann in **Tomaten** das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyedervirus (Helicovex) verwendet werden. Die Wartefrist unter Glas beträgt 3 Tage. Auflagen beachten.



Foto 16: Je nach Standort und Jahr kann es durch Bohnenfliegen auch im Juni und Juli zu stärkerem Ausfall bei Buschbohnen kommen (Foto: Agroscope).

Bohnenfliegen und Kohlfiegen legen nochmals zu

An einzelnen überwachten Standorten haben im Laufe der zurückliegenden Woche die Fänge von **Bohnenfliegen** und **Saatenfliegen** (*Delia platura*, *Delia florilega*) und auch von **Kohlfiegen** (*Delia radicum*) erneut zugenommen, z.B. in der Region Baden (AG). Teilweise war auch eine starke Aktivität der Fliegen in den Kulturen zu beobachten.

Die chemische Bekämpfung der **Bohnen- und Saatenfliegen** ist in empfindlichen Kulturen wie Leguminosen, Zuckermais, Kürbisgewächsen und Spargel nicht möglich. Daher kommt vorbeugenden Massnahmen eine grosse Bedeutung zu.

- Flächen mit ungeeigneter Vorkultur meiden: z.B. umgebrochene Wiese, Kartoffeln, Kreuzblütler oder Spinat.
- Vorkultur vollständig und mit zeitlichem Abstand zur Saat einarbeiten (2-3 Wochen), damit sich die Mehrheit der Larven vor der Saat zu Puppen entwickelt.
- Wiederholte oberflächliche Bodenbearbeitung vor der Saat dezimiert die Schädlingspopulation.
- Anpassung der Aussaatmenge, damit Ausfälle kompensiert werden.
- Aussaatzeitpunkt bevorzugt bei wärmerer Witterung: Saat in warmen Boden und mit geringer Saattiefe beschleunigt die Kulturentwicklung.
- Trockener Boden während der Saat behindert die Larven bei der Wirtsfindung.

In Versuchen und in Praxisbetrieben hat sich ferner gezeigt: Die Abdeckung mit Vliesen oder Kulturschutznetzen kann das Befallsrisiko in Fröhsaaten minimieren. Dabei ist es ausreichend, die Kultur nach der Saat zu decken.



Foto 17: Adultes Kohlfiegenweibchen auf einem Kohlblatt (Foto: Agroscope).

In Befallslagen der **Kohlfiege** sollten Setzlinge von Kohlarten vor dem Pflanzen durch eine Behandlung mit Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) geschützt werden. In Speisekohlrüben im Freiland kann mit einer Wartefrist von 1 Woche Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis; **BiO**) verwendet werden. Im Weiteren können Kulturschutznetze zum Abhalten der Kohlfiegen eingesetzt werden.



Foto 18: Starker Besatz mit Erdflöhen an den älteren Blättern einer jungen Kohlpflanze (Foto: Agroscope).

Erdflöhenbesatz in jungen Kohlpflanzungen überprüfen

Bei der Feldkontrolle am Montag fiel in einzelnen jungen Kohlbeständen die grosse Zahl an Erdflöhen (*Phyllotreta* spp.) ins Auge. Ein Teil des Laubes war durch die Frasstätigkeit der Käfer bereits grossflächig zerlöchert worden. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Zur Bekämpfung von Erdflöhen kann in **Blumenkohlen** und **Blattkohlen** im Freiland mit einer Wartefrist von 1 Woche Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen Erdflöhe in Blumenkohlen und Blattkohlen eine Pyrethroid-Behandlung (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) möglich. An Kohlarten im Freiland ist mit Teilwirkung Kaolin (Surround; **BiO**) zur Bekämpfung von Erdflöhen zugelassen. Zum Abhalten von Erdflöhen können ferner Kulturschutznetze verwendet werden.



Foto 19: Vergilbung mitten an einer Zwiebelröhre. Erst mit einer Handlupe ist der feine gräuliche Rasen des Falschen Mehltaus auf dem betroffenen Gewebe erkennbar (Foto: Agroscope).

Falscher Mehltau an Zwiebeln erfasst neue Bestände

Mit den regelmässigeren Niederschlägen steigt zur Zeit das Befallsrisiko für den Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*) in Sommerzwiebeln weiter an. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Bei **Speisezwiebeln**, **Schalotten** und **Gemüsezwiebeln** ist gegen den Falschen Mehltau Fluoxastrobin + Prothioconazole (Fandango) mit einer Wartefrist von 3 Wochen zugelassen. Gegen den Falschen Mehltau an **Zwiebeln** sind Cymoxanil (Cymoxanil WG; Wartefrist: 3 Wochen), Azoxystrobin + Difenconazol (Alibi Flora, Priori Top; Wartefrist: 2 Wochen), Azoxystrobin (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen), Fluazinam (verschiedene Produkte, Wartefrist: 1 Woche) und Kupferhydroxid (Funguran Flow, **BiO**, nur im Freiland, Teilwirkung, Wartefrist: 3 Tage) zugelassen. Vorübergehend sind bis zum 30. November 2025 gegen den Falschen Mehltau bewilligt - a) in Zwiebeln: Mandipropamid (Revus, Wartefrist: 3 Wochen), Metalaxyl M (Fonganil, Wartefrist: 3 Wochen) und Oxathiapiprolin (Orondis Plus, Zorvec Enicade, Epicaltrin; Wartefrist: 1 Woche) sowie b) in Zwiebeln und Schalotten: Dimethomorph (Forum, Wartefrist: 3 Wochen). Beachten Sie bei der Spritzfolge, dass die einzelnen Glieder im Wechsel angewendet werden müssen, um eine Resistenzbildung zu verhindern.



Foto 20: *Cercospora*-Blattflecken treten jetzt vermehrt an den älteren Blättern von Krautstiel auf (Foto: Agroscope).

Cercospora- und *Ramularia*-Blattflecken nehmen an Mangold und Randen zu

Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In **Randen** sind Azoxystrobin (verschiedene Produkte), Difenconazol (verschiedene Produkte) sowie Azoxystrobin + Difenconazol (Alibi Flora, Priori Top) mit einer Wartefrist von 2 Wochen gegen *Cercospora*- und *Ramularia*-Blattfleckenkrankheiten zugelassen. Ebenso kann Kupfer als Hydroxid, als Kalkpräparat, als Oxchlorid oder als Kupfersulfat (verschiedene Produkte) verwendet werden. Die Wartefrist beträgt 3 Wochen. In Randen kann ferner gegen Blattfleckenpilze Kupfer als Oxchlorid (Cuprofix fluid, Flowbrix ; Wartefrist: 3 Wochen) eingesetzt werden.

Gegen Blattfleckenpilze können an **Randen und Mangold** Difenconazol + Fluxapyroxad (Dagonis, Taifen) verwendet werden. Die Wartefrist beträgt 14 Tage.

Zur Bekämpfung von *Cercospora*- und *Ramularia*-Blattfleckenkrankheiten stehen in **Mangold** die Wirkstoffe Azoxystrobin (verschiedene Produkte) und Azoxystrobin + Difenconazol (Priori Top, Askon) mit einer Wartefrist von 3 Wochen zur Verfügung. Ferner kann in **Krautstiel** Pyraclostrobin + Boscalid (Signum, Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden.

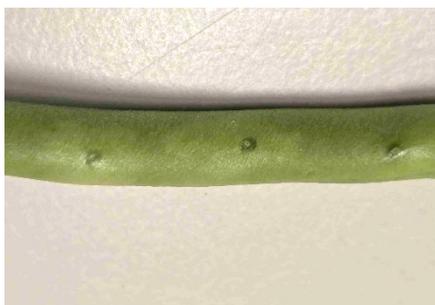


Foto 21: Saugschaden von Wanzen (z.B. *Lygus* sp.) an einer Bohnenhülse (Foto: Martin Keller, Beratungsring Gemüse, Ins).



Foto 22: Unförmige Löcher im Blattwerk der Triebspitze sind typisch für Saugschäden von Wiesenwanzen (*Lygus* sp.) an Auberginen (Foto: Agroscope).

Zunehmende Saugschäden durch Wanzen

Insbesondere bei Wiesenwanzen (*Lygus* spp.) ist zur Zeit eine hohe Aktivität in den Gemüsekulturen festzustellen. Einerseits sind sie z.B. in den Herzen von Mangold oder den sich bildenden Fahnen von Zuckermais gut zu beobachten. Andererseits mehren sich Schäden, die vermutlich auf ihre Saugaktivität zurückgehen. Kulturkontrollen sind sehr zu empfehlen.

Zur Bekämpfung von Wanzen kann in **Auberginen** Flonicamide (Teppeki) verwendet werden. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

In **Auberginen und Gurken** ist der Einsatz von Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis, Perfetto) vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 zur Bekämpfung von Baumwanzen und Weichwanzen¹ bewilligt. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

In **Paprika und Tomaten** ist der Einsatz von Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis, Perfetto) vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 zur Bekämpfung von Baumwanzen¹ bewilligt. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

Zur Bekämpfung der Grünen Reiswanze ist in **Bohnen** Acetamiprid (Barritus Rex, Gazelle SG, Gepard, Oryx Pro, Pistol) (Wartefrist: 14 Tage) vorübergehend bis zum 30. November 2025 zugelassen.

Zur Bekämpfung der Grünen Reiswanze ist in **Mangold** Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis) (Wartefrist: 7 Tage) vorübergehend bis zum 30. November 2025 zugelassen.

¹ Zu den Baumwanzen zählen z.B. *Halyomorpha halys*, *Nezara viridula* – und zu den Weichwanzen zählen z.B. die Gattungen *Lygus* und *Liocoris*.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartezeiten einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Deroceras reticulatum, Arion spp.)	+↗	+↗		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	++	++↗	siehe S. 4	S. 49 (9.4)
	Gammaeule, (Autographa gamma)	+++	+++↘		S. 7 (1.5) S. 29 (4.7)
	Ypsiloneule, Saateule (Agrotis ipsilon, Agrotis segetum, Falter der Erdruppen)	++	+++ Erdruppen	siehe S. 2	S. 7 (1.5) S. 29 (4.7)
	Baumwollkapseleule (Helicoverpa armigera)	++↘	++↗	siehe S. 3	S. 93 (17.14)
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	+	!		S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen (Lygus sp.)	++↗	++↗	siehe S. 6	S. 79 (16.13)
	Baumwanzen (Nezara viridula, Halyomorpha halys, Eurydema oleracea)	++	++	siehe S. 6	S. 79 (16.13)
	Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus)	+	+	siehe S. 2	-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Kohlmotte, Kohlweisslinge, Kohleule (Plutella xylostella, Pieris spp., Mamestra brassicae)	++	+		S. 15 (2.8)
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	+++↘	++↘		S. 19 (2.11)
	Kohlmottenschildlaus (Aleyrodes proletella)	+++↘	++		S. 20 (2.12)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Kohlfliege (Delia radicum)	++	++↗	siehe S. 4	S. 21 (2.13)
	Erdflöhe, Kugelspringer (Phyllotreta spp., Sminthuridae)	+↗	++	siehe S. 4	S. 17 (2.9)
	Blattläuse (Myzus persicae, Brevicoryne brassicae)	++	++↘		S. 18 (2.10)
	Blumen- und Kopfkohle / Radies				
Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	!	↗		S. 14 (2.5)	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle				
	Blattfleckenkrankheiten (<i>Alternaria brassicae</i> , <i>Cercospora brassicicola</i>)	+	!		S. 15 (2.7)
	Adernschwärze (<i>Xanthomonas campestris</i>)	+↗	+↗		S. 12 (2.2)
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (<i>Nasonovia ribisnigri</i>)	+++↘	++↘		S. 8 (1.6)
	Salatwurzellaus (<i>Pemphigus bursarius</i>)	!	!		S. 5 (1.2)
	Eulenraupen, Erdruppen (Noctuidae)	+	++	siehe S. 2	S. 7 (1.5)
	Ringfleckenkrankheit (<i>Microdochium panattonianum</i>)	↗	!		S. 5 (1.3)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (<i>Acrolepiopsis assectella</i>)	+	+		S. 42 (7.6)
	Zwiebelthrips (<i>Thrips tabaci</i>)	+++	+++	siehe S. 2	S. 43 (7.7)
	Grüne und weisse Spargeln				
	Spargelkäfer (<i>Crioceris asparagi</i> , <i>C. duodecimpunctata</i>)	+	!		-
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	++	++	siehe S. 5	S. 38 (6.6)
	Lauch				
	Papierfleckenkrankheit (<i>Phytophthora porri</i>)	+↗	+		S. 40 (7.1)
	Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>)	++	+		S. 40 (7.2)
Lauch / Schnittlauch					
Schnittlauch- und Lauchrost (<i>Puccinia allii</i> , <i>Puccinia porri</i>)	+↗	!		-	
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinake, Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (<i>Psila rosae</i>)	++	++	siehe S. 2	S. 28 (4.4) S. 34 (5.8)
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie				
Blattläuse (<i>Cavariella aegopodii</i> , <i>Aphis fabae</i> u.a.)	+++↘	+		S. 30 (4.12)	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen		
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*	
	Karotten / Pastinaken, Wurzelpetersilie					
	Möhrenblattfloh (<i>Trioza apicalis</i>)	!	!		S. 28 (4.5)	
	Karotten					
	Blattfleckenkrankheiten (<i>Alternaria dauci</i> , <i>Cercospora carotae</i>)	++	++		S. 27 (4.2)	
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe umbelliferarum</i>)	+↗	!		-	
	Knollensellerie, Stangensellerie					
	Blattfleckenkrankheiten (<i>Cercospora apii</i> , <i>Septoria apiicola</i>)	++	++		-	
	Petersilie					
Falscher Mehltau (<i>Plasmopara umbelliferarum</i>)	+	!		-		
Septoria-Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria petroselini</i>)	+	+↗		-		
	Rhabarber					
	Blattfleckenkrankheiten, Falscher Mehltau (<i>Ramularia rhei</i> , <i>Didymella rhei</i> , <i>Peronospora jaapiana</i>)	++	++		-	
	Schnittmangold, Krautstiel					
	Rübenmotte (<i>Scrobipalpa ocellatella</i>)	+	+		-	
	Schnittmangold, Krautstiel / Randen					
	Rübenrüsselkäfer (<i>Lixus juncii</i>)	+++	+++	siehe S. 2	-	
Blattfleckenkrankheiten (<i>Cercospora beticola</i> , <i>Ramularia beticola</i> , <i>Alternaria</i> sp.)	+↗	++	siehe S. 5	S. 54 (10.5)		
	Bohnen					
	Brennfleckenkrankheiten (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i> , <i>Ascochyta pisi</i>)	++	!		-	
   	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen					
	Blattläuse (<i>Aphis fabae</i> , <i>Aphis gossypii</i> , <i>Aphis</i> spp.)	++	++↗	siehe S. 2	S. 78 (16.12) S. 89 (17.10) S. 99 (18.6)	
	Weisse Fliegen (<i>Trialeurodes vaporariorum</i>)	++↗	+++		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)	
	Thripse (<i>Frankliniella occidentalis</i> , <i>Thrips tabaci</i> u.a.)	++	++		S. 77 (16.11) S. 103 (18.12) S. 108 (19.6)	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Eulenraupen (Lacanobia oleracea u.a.)	++	++	siehe S. 3	S. 80 (16.14) S. 93 (17.14) S. 102 (18.11)
	Bohnen / Gurken				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae)	++↗	+++		S. 75 (16.9)
	Tomaten				
	Samtfleckenkrankheit (Cladosporium fulvum)	+++	+++		S. 87 (17.7)
	Krautfäule (Phytophthora infestans)	!	!		S. 86 (17.6)
	Gurken / Zucchini / Tomaten				
	Echter Mehltau (Sphaerotheca f. / Erysiphe c., Oidium neolycopersici)	+++	+++		S. 73 (16.6) S. 88 (17.9)
	Gurken / Zucchini / Speisekürbisse				
	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	++	++		S. 62 (13.2) S. 74 (16.2)
	Bohnen / Gurken / Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	++	++		S. 48 (9.3) S. 72 (16.4) S. 83 (17.3)
	Bohnen				
Brennfleckenkrankheit (Colletotrichum lindemuthianum)	++	++		-	

Tabellenlegende

Kein Problem: -	Zunehmend: ↗	Abnehmend: ↘	Vereinzelt: +	Vorhanden: ++	Probleme: +++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FiBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Cristine Dörig & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter & Manuel Cavigelli, Arenenberg, Salenstein (TG) Vincent Doimo, Quentin Blouet, Gaëtan Jaccard, & Julie Ristord, OTM, Morges (VD) Philippe Fuchs & Mario Kurmann, BBZN, Hohenrain (LU) Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller & Flemming Burri, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Stève Breitenmoser, Matthias Lutz, Torsten Schöneberg & Jill Zuckschwerdt (Agroscope)
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Fotos:	Fotos 1-4: S. Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona; Fotos 5, 7, 21: M. Keller, Beratungsring Gemüse, Ins; Foto 6: M. Cavigelli, Arenenberg, Salenstein; Foto 8: T. Lottaz, Grangeneuve, Posieux; Fotos 9, 17: E. Städler (Agroscope); Foto 10: M. Koller, Innoplattform Bio; Fotos 11-14, 16, 19-20, 22: C. Sauer (Agroscope); Fotos 15, 18: R. Total (Agroscope)
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.